

Zur Entschuldigung des Verfassers lasset uns annehmen, er habe eine teilganzheitliche Betriebszerlegung erlitten!

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

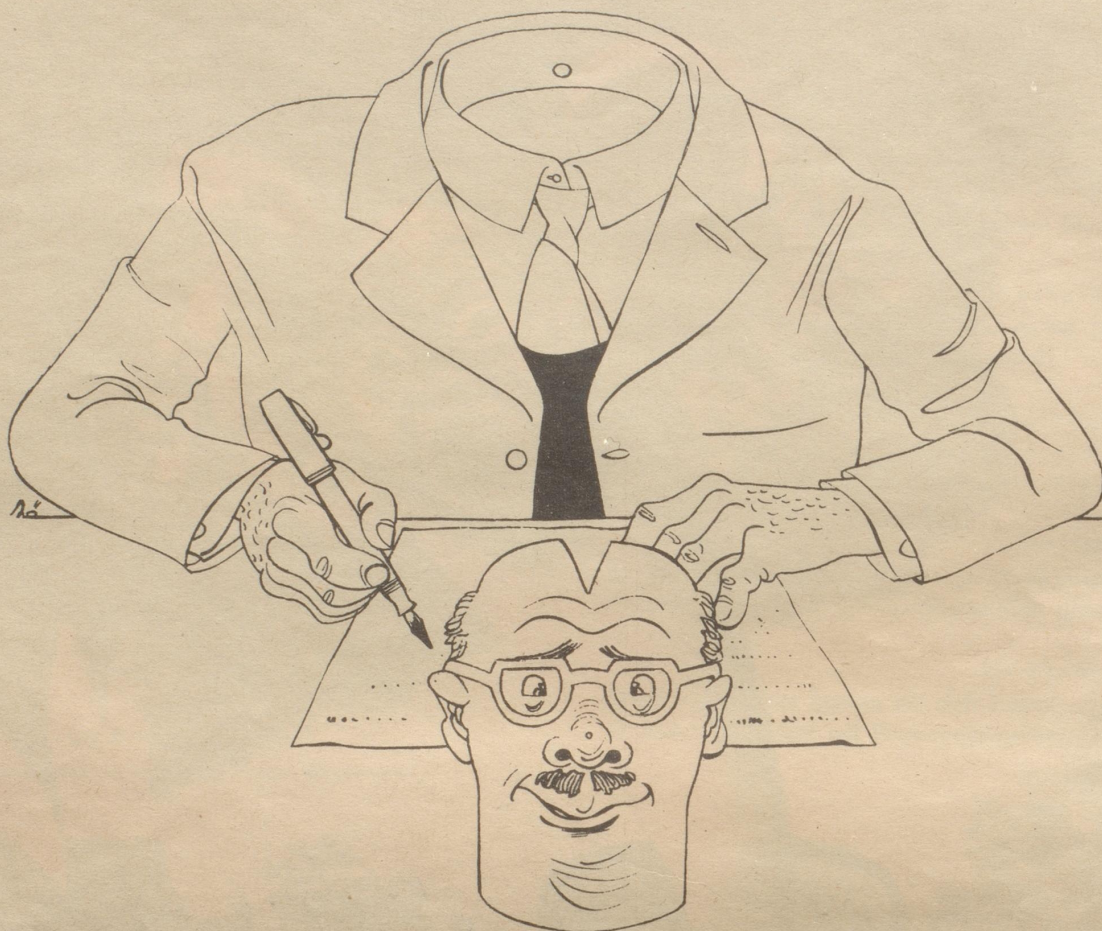
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unter den Vorträgen, die der Verband schweizerischer Bücherexperten in einem Zirkular seinen Mitgliedern zur Lektüre empfiehlt, befindet sich einer mit dem Titel: Möglichkeiten betriebswirtschaftlicher Leistungssteigerung. Der erste Abschnitt ist überschrieben: Der Grundgedanke teilganzheitlicher Betriebszerlegung.

**Zur Entschuldigung des Verfassers lasset uns annehmen,
er habe eine teilganzheitliche Betriebszerlegung erlitten!**

Hausbacken

Ein Spafvogel malte einst an den
Neubau eines Bäckers folgenden Spruch:

Es kann allhier nun jedermann
Mit eigenen Augen schauen,
Wie man aus kleinen Broten kann
Solch große Häuser bauen. H. L.ä.



Ich
wirte jetzt im
Casino Zollikon

— an der Seestraße — bin verantwort-
lich für gut Speis und Trank und
eine zuvorkommende Bedienung.
Täglich spielt ein flotter Barpianist.
Großer Platz Telefon 24 91 96
Werner Huber, Gérant

Dorftheater in Kniffelversen

Von Josef Mäder

Samstagabend, alles toll,
Der Bärensaal zum Bersten voll.
Vater, Mutter, Sohn und Schatz
Erwartungsvoll an ihrem Platz.

Drei Glockentöne, spitz und schrille.
Tiefes Dunkel, — Vorhang — Stille.
Auf Brettern (die die Welt bedeuten)
Alte Burg mit Edelleuten.

Szene hell, am Himmel Falten.
In Perücken die Gestalten.
Durch den Coiffeur zum Teil greiser.
Die Kostüme: Louis Kaiser.

Als Königin (man siehts genau)
Des neuen Lehrers blonde Frau.
Knüsli Alberts große Rolle:
Ein Ritterheld mit jedem Zolle.

Droben auf der alten Bühne,
Wechselspiel von Schuld und Sühne.
Dazu Donner, Sturm und Blitz,
(Prompt besorgt durch Spenglers Fritz.)

Im letzten Akt, (ach, das ging schnell)
Vor Abendrot ein Fechtduell.
Tod des argen Bösewicht.
Vorhang — starker Beifall — Licht.

Dann Geschwätz und viel Bewegung,
Chruut mit Rippli, Hauptverpflegung.
Hitze, Durst und großer Tanz.
Musik: «Kapelle Alpenkranz».

Jetzt, da andere im Bette,
Dröhnen Baß und Klarinette, - - -
Morgens vier Uhr, — Heimweg — Kater.
Ueberschrift: Das Dorftheater!